



for a living planet®

## SMARAGD-Gebiet Altenrhein



© Nadia Soldati, WWF St. Gallen

Gebiets-Nr. 9

Seit im Jahre 1900 der Durchstich zur Rheinumleitung gemacht wurde, fliesst der Alte Rhein sehr träge und hat kaum Dynamik. Nur durch den Rückstau durch den steigenden Bodensee sind periodische Wasserstandsänderungen in kleinem Masse möglich. Damit sind nur kleine Teile von echten Weich- und Hartholzauen zu finden. Obschon die Dynamik sehr klein ist, ist der Charakter der alten Hartholzauen in den angrenzenden Gebieten weitgehend erhalten geblieben. Der Alte Rhein ist begleitet von vielen Altwasserresten. Diese Altwasser sind oft, aber nicht immer, mit dem Alten Rhein verbunden. Auf der letzten Strecke vor dem Mündungsbereich ist eine grössere Renaturierung im Bau. Bei der Mündung in den Bodensee befinden sich riesige Hafenanlagen und ein sehr grosses Restaurant.

Östlich der Mündung des Alten Rheins in den Bodensee liegt ein 28 ha grosses Flachmoor von nationaler Bedeutung mit dem einzigen grossen, natürlichen Bodenseeufer im Kanton St Gallen. Es wird im Uferbereich bei der Schneeschmelze regelmässig überschwemmt. Weil das Ried seit Jahrhunderten für Streue gemäht wurde, finden wir hier keinen Weichholzauenwald. Seeseitig gibt es hinter dem Röhricht in Überflutungsgebieten einzelne Dotterblumenwiesen und grosse Areale mit Grossegegnwiesen. In wechselfeuchten Gebieten sind Pfeifengraswiesen und in staunassen Mulden Kleinseggenriede zu finden. Von hohem ökologischen Wert sind auch die zahlreichen Wassergräben. Am Rand des Riedes mit hohem Nährstoffeintrag wachsen auch einzelne Hochstaudenriede. Das ganze Gebiet ist ein Paradies für Amphibien und Vögel sowie ein bedeutender Rast- und Überwinterungsplatz für Wasservögel. Hier wachsen auch alte Zeugen des Weinbaus, die Kopfweiden. Die dünnen Weidenzweige wurden früher für das Binden der Reben verwendet. Landschaftsprägend sind am Alten Rhein und im Flachmoor die grossen Silberweiden. Auch auf der östlichen Seite der Rheinmündung finden wir weitere natürliche Uferenteile.

Auch nördlich vom Flughafen Altenrhein besteht noch ein grösseres Flachmoor. Es besteht aus dem Buriel und dem Buchsee. Die zwei Riede sind getrennt durch das Bahntrasse. Auch hier finden wir die typischen Flachmoorgesellschaften und im Buchsee grössere Teiche.

Neben den Mooren und dem Alten Rhein gibt es auch bewaldete Hügel mit zum Teil schroffen Fels durchsetzten Hängen. Im Kulturland dominieren Heugraswiesen und Weiden und einzelne Rebberge.

## 2. Liste der Gemeinden innerhalb des Gebietes:

Heiden
Lutzenberg
Wolfhalden
Eggersriet

Rorschacherberg
Rheineck
St.Margrethen
Thal

## 3. Liste der im Gebiet vorhandenen Smaragd-Arten:

GRUPPE	GATTUNG	ART	DEUTSCH
Amphibien	Bombina	variegata	Gelbbauchunke
Amphibien	Triturus	cristatus	Kammolch
Flora	Liparis	loeselli	Zwiebelorchis
Säugetiere	Myotis	myotis	Grosses Mausohr
Fische	Cottus	gobio	Groppe
Fische	Rhodeus	sericeus	Bitterling

## 4. Im Gebiet vorhandene Lebensraumtypen:

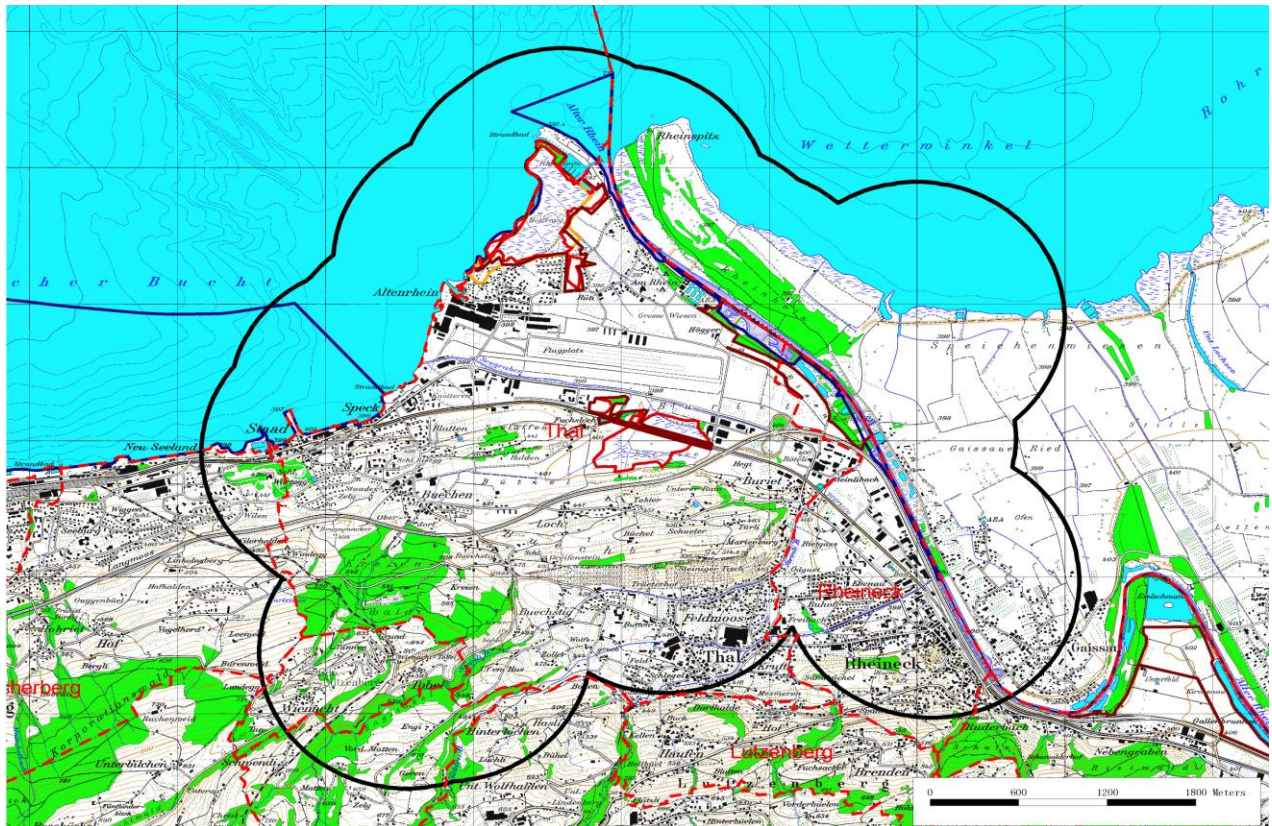
Stehende Gewässer
Fliessgewässer
Wälder

Brachen, Ruderalstandorte, Äcker, Kulturen
Feuchtwiesen
Trockenrasen, -wiesen

## 5. Hypotetischer\* Perimeter

### Altenrhein (9) SG

- Smaragd-Gebiet
- IBA
- Flachmoore
- Hochmoore
- Auen
- Wasser- und Zugvogelreservate
- Amphibienlaichgebiet
- Gemeinden



© 2008 swisstopo (JD082807)

\* Der ‚hypothetische Perimeter‘ wurde mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens festgelegt, das auf geographischen Daten der Artenbeobachtung beruht. Dabei wurden die Daten von 1973 bis 2003 berücksichtigt. Im Gegensatz dazu wird der ‚validierte Perimeter‘\*\* in ökologischer und geographischer Hinsicht von Fachleuten definiert. Damit kann der ‚validierte Perimeter‘ vom ‚hypothetischen Perimeter‘ abweichen. Interessenten für die Validierung noch nicht validierter Perimeter können sich bei der WWF Projektleitung melden.



***for a living planet***<sup>®</sup>

Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

**WWF Schweiz**

Hohlstrasse 110  
Postfach  
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21  
Fax +41 44 297 21 00  
service@wwf.ch  
www.wwf.ch